Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2006)

Heft: 1: Beyeler : Ernst Beyeler - der Schönheit verpflichtet : Kunst, Natur, Architektur : von Mäzenentum und vornehmer Zurückhaltung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Akzént

Ausgabe 1, Februar 2006

THEMA

Der Schönheit verpflichtet
Im Gespräch mit Ernst Beyeler 4

Die Fondation Beyeler 11

Mäzene in Basel 15

D Basler Picasso-Gschicht von 1967 19

FEUILLETON

Henri Matisse 20

Die Kultur-Tipps von Akzént 23

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm:
... es wär so schön gewesen 26

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 27

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
PC-Konto 40-4308-3

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9 700 Exemplare

Fotos
Thema: Claude Giger, Basel
Abb. S. 7: Benedikt Taschen Verlag, Köln
Hist. Abb. S. 9 und 19: Christoph Merian Verlag, Basel
Abb. S. 16, 18 (oben) und 19 (Picasso): Z.v.g.
Feuilleton (Matisse): Hatje Cantz Verlag
Akzént-Tipps: Z.v.g.
Pro Senectute Special: Claude Giger, Basel, und z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

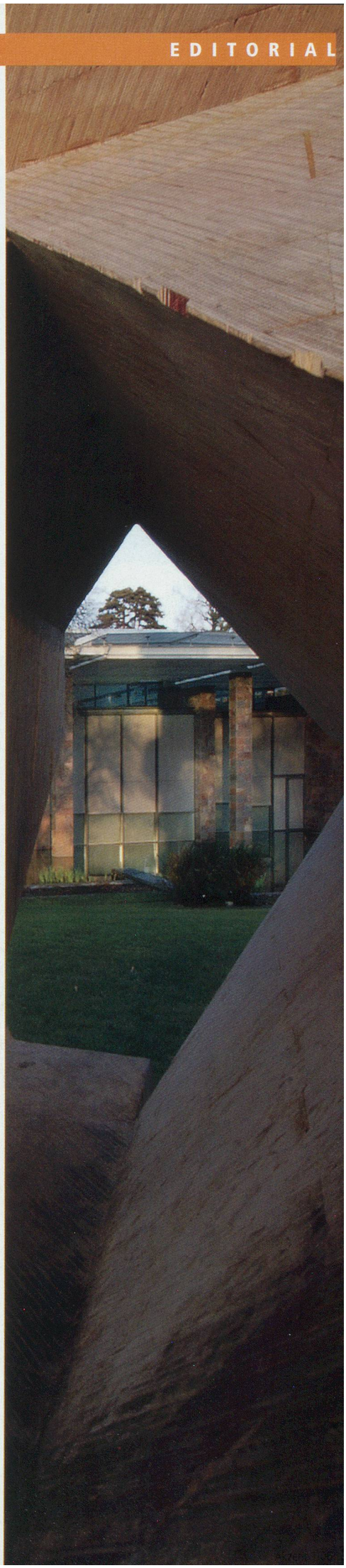
Das hätte sich der arme Vincent Van Gogh auch nicht träumen lassen, dass einmal jemand für sein Bild «Le Pont de Trinquetaille» 31,6 Millionen Franken bezahlt, für seine «Sonnenblumen» 55,6 Millionen und für die «Schwertlilien» gar 74 Millionen. Kein Zweifel: die Preise und die Proportionen auf dem Kunstmarkt sind im wahrsten Sinne des Wortes ver – rückt. Wie kommt unsereiner, der weder Konzernchef noch texanischer Ölmilliardär ist, überhaupt noch Werke grosser Meister zu Gesicht?

Zum Glück gibt es Mäzene, Personen also, die ihre Bilder Museen schenken oder für ihre Sammlungen gar ein eigenes Haus bauen lassen und so Kulturgüter ersten Ranges der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Bezeichnung Mäzen, dies nebenbei, leitet sich von Gaius Clinicus Maecenas her, der zur Zeit des Kaisers Augustus Dichter wie Vergil und Horaz förderte. Man sieht: Mäzenatentum hat eine lange Tradition. Das gilt auch für Basel. In der neuesten Ausgabe von *Akzént* finden Sie einen Artikel über die grossen Basler Mäzene vergangener Jahrhunderte von Bonifazius Amerbach bis Paul Sacher.

Wenn Basel den Ruf einer Kulturstadt geniesst, so nicht allein wegen längst verstorbener Gönner. Auch heute gibt es in unserem Kanton eine Reihe von Mäzenen, die mit grosszügigen Schenkungen bleibende Werte schaffen. Einer von Ihnen ist Ernst Beyeler, dem das Heft, das Sie in den Händen halten, gewidmet ist. Wir haben seinen Weg für Sie aufgezeichnet: Vom Buchantiquar an der Bäumleingasse zum Kunsthändler von Weltruf und Mäzen, der mit der Fondation Beyeler der Öffentlichkeit ein Museum schenkte, in dem sich Kunst, Natur und Architektur in perfekter Harmonie vereinen. Im Feuilleton-Teil finden Sie einen ausführlichen Artikel über Henri Matisse, dem die kommende Sonderausstellung in Riehen gewidmet ist.

Übrigens: Die Basler können sich mit Fug und Recht auch als Mäzene in eigener Sache bezeichnen. Erinnern Sie sich an die Picasso-Abstimmung 1967 als der Souverän, wohl einmalig auf der Welt, beschloss, zwei Werke des Malers zu kaufen? Lesen Sie dazu die Baseldeutsche Kolumne von Carl Miville.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Herzlichst
Ihre Akzént Redaktion